

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 23.

Montag den 28. Jänner

1856.

3. 55. a (2) Nr. 1196/213, ad 141.  
K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zu der hierortigen Konkursauschreibung vom 21. Dezember 1855, Zahl 6864 Pr., hinsichtlich der in diesem Verwaltungsgebiete noch zu besetzenden adjutirten und unentgeltlichen Konzeptpraktikantenstellen wird bekannt gegeben, daß den Bewerbern aus andern Kronländern, insoferne dieselben ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen vermögen, in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 14. August 1855, Z. 8971 M. Z., eine Aversual-Reisevergütung von 1 fl. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurück zu legenden Meile zugestanden wird.

Uebrigens wird die bezogene Konkursauschreibung dahin berichtigt, daß bei dieser k. k. Statthalterei-Abtheilung noch 22 Konzeptpraktikanten-Stellen mit, und 11 ohne Adjutum zu besetzen sind.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Abtheilung. Kaschau am 9. Jänner 1856.

3. 56. a (2) Nr. 1317/196, ad 141.  
K u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf die unterm 2. d. M. erfolgte Konkursauschreibung zur Besetzung von 10 adjutirten und 11 unentgeltlichen Konzeptpraktikanten im Preßburger Verwaltungsgebiete wird hiemit verlautbart, daß das hohe k. k. Finanzministerium im Einvernehmen mit dem hohen Ministerium des Innern jenen Bewerbern aus andern Kronländern, welche um erledigte Konzeptpraktikantenstellen in Ungarn einschreiten, insoferne dieselben ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen vermögen, im Falle ihrer Aufnahme eine Aversual-Reiseentschädigung von 1 fl. C. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückzulegende Meile und allenfalls auch angemessene Vorschüsse hierauf zur Ermöglichung der Abreise zuzugestehen befunden hat.

Zu diesem Behufe werden die Bewerber um Konzeptpraktikantenstellen, welche auf diese Reiseentschädigung Anspruch zu machen in der Lage sind, und darum ausdrücklich ansuchen, angewiesen, außer den in der hierortigen Konkursauschreibung vom 2. d. M. namhaft gemachten Erfordernissen, durch ein beglaubigtes Zeugniß auch ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen.

In Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse dürfen laut hoher Ermächtigung für die gedachten Bewerber aus andern Kronländern, insofern sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen bei wirklichem Bedarfe periodische Remunerationen bis zum Betrage von 100 fl. in einem Jahre bei den hohen Ministerien in Antrag gebracht werden.

Preßburg am 11. Jänner 1856.  
Vom Präsidium der Preßburger k. k. Statthalterei-Abtheilung.

3. 54. a (2) Nr. 888.  
K u n d m a c h u n g.

Laut Erlass vom 10. d. M., Nr. 12904, hat sich das k. k. Ministerium des Innern, im Einvernehmen mit jenem der Justiz bestimmt gefunden, die Aufnahme von Konzept-Diurnisten als Ausschils-Arbeiter bei den gemischten Stuhlrichterämtern im Dsner und Großwardeiner Verwaltungsgebiete gegen ein in dekursiven Raten zahlbares Verwendungspauschale von monatlichen 45 fl. zu bewilligen.

Die Kompetenten um diese Stelle haben innerhalb vier Wochen, vom Tage der erfolgten Aufforderung, gegen Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse und der bisherigen Verwendung in dem Justizdienste, die Gesuche im Wege der vorgesehnen

Behörde bei der betreffenden gemischten Personal-Landeskommission einzubringen.

Den aufgenommenen Bewerbern werden die ordnungsmäßig nachgewiesenen Reisekosten nebst einem Zehrgebilde von 2 fl. täglich vergütet, und im Falle der Nothwendigkeit auch ein angemessener Reisevorschuß zugestanden.

Bei einer eifrigen und entsprechenden Dienstleistung wird weiters diesen Ausschilsarbeitern auch eine Erhöhung des Verwendungspauschales von 45 fl. auf 50 bis 60 fl. gewährt, und für deren definitive Unterbringung im Lande nach Thunlichkeit gesorgt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.  
Laibach am 14. Jänner 1856.

3. 52. a (3) Nr. 1232.  
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Salzniederlags-Amte in Pirano ist die Stelle des Magazineurs, mit welcher ein jährl. Gehalt von siebenhundert Gulden C. M., ein Quartierzinsbeitrag von jährlichen siebenzig Gulden C. M. und der unentgeltliche Bezug von jährlich zwölf Pfund Salz für jeden Familienkopf, dann die Verpflichtung zur Kautionsleistung im Gehaltsbetrage verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Posten haben ihre mit der erforderlichen Nachweisung über das Alter, Religionsbekenntniß, Stand, tadellose Moralität und korrekte politische Haltung, über die zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache, dann über die bei den Salz-Niederlags- und Verschleißämtern erforderlichen Kenntnisse, der Berechnung und Manipulation des Materials, sowie der Salzerzeugung, endlich über ihre bisherige Dienstleistung versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 20. Februar 1856 an die k. k. Kameral Bezirks-Verwaltung zu Copo d' Istria zu leiten und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert, und auf welche Art sie die mit diesem Dienstposten verbundene Kautionsleistung zu leisten in der Lage sind.

Von der k. k. steier.-ilhr.-küst.-l. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 18. Jänner 1856.

3. 59. a (1) Nr. 1425, ad 159/16.  
V e r l a u t b a r u n g.

Zum ärarischen Schiffbau beim k. k. Salztransportamt Maros Porto nächst Carlsburg in Siebenbürgen werden erfordert:

75.000 Stück große Schiffnägel.  
139.800 Stück kleine Schiffnägel.  
1.545.000 Stück Schiffklammen.

Die bisherigen Fiskalpreise waren loco Maros Porto bisher für:

100 Stück große Schiffnägel 3 fl.  
100 „ kleine „ 2 fl. 24 kr.  
1000 „ Schiffklammen 2 fl. 30 kr.

Zur Lieferung dieser Eisensorten wird eine schriftliche Konkurrenz mit der Bestimmung eröffnet, daß die Offerte bis 25. Februar l. J. an das Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen zu Hermannstadt, belegt mit dem 10prozent. Reuzgeld, oder der Quittung der Kasse, bei welcher es erlegt wurde, einzulangen haben.

Dem Offerenten bleibt es freigestellt, sein Anbot mit der Lieferung nach Szegedin zu dem dortigen Salzamt, oder bis nach Maros Porto zu machen, welches jedoch in dem Offert ausdrücklich mit dem Zusage zu bemerken ist, um welchen Preis die Eisensorten nach Szegedin oder nach Maros Porto geliefert werden wollen.

Als Lieferungstermin wird festgesetzt:

Bis Ende April 1856: 50.000 Stück große Nägel,  
„ „ „ „ 139.800 „ kleine „  
„ „ „ „ 1.030.000 „ Schiffklammen.  
Bis 15. August 1856: 25.000 Stück große Nägel,  
„ 15. „ „ 46.600 „ kleine „  
„ 15. „ „ 515.000 „ Schiffklammen.

Das Gewicht war bedungen für große Nägel à 10 bis 11 Zoll von 100 Stück mit 12 Pfund, — für kleine Nägel à 7 bis 8 Zoll von 100 Stück mit 7 1/2 bis 8 Pfund, — für Schiffklammen von 1000 Stück 6 1/2 bis 7 Pfund.

Die Muster der Eisensorten können eingesehen werden bei den k. k. Finanz-Landes-Ökonomen zu Wien und zu Graz, dann bei dem k. k. Transportsamte zu Maros Porto.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen.  
Hermannstadt am 10. Jänner 1856.

3. 141. (1) Nr. 317.  
E d i k t.

Vom kais. königl. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Johann Perles das in Verlust gerathene, auf ihn lautende, von der k. k. Landeshauptkassa in Laibach ausgestellte Anlehens-Zertifikat ddo. 29. Juli 1854, Nr. 375, vermög dessen Herr Johann Perles auf das k. k. Staatsanlehen vom 26. Juni 1854 den Betrag pr. 1280 fl. im Nennwerthe der Obligation subscribirt und die Kautionsleistung im Betrage von 64 fl. C. M. B. B. erlegt hat, nach Ablauf des kundgemachten Anmeldestermines für null und nichtig erklärt.

Laibach den 19. Jänner 1856.

3. 116. (2) Nr. 85.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Mathias Schönauer und seinen unbekanntenen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Josefa Rill, im eigenen Namen, dann als Vormünderin, und Anton Samassa, als Mitvormund der minderj. Johann, Anna und Maximilian Rill, am 5. Jänner 1856 die Klage auf Erziehung des Eigenthums des im magistratlichen Grundbuche sub Konfl. Nr. 19, Rekt. Nr. 20 vorkommenden, auf der vormaligen Schusterbrücke gelegenen, gegenwärtig in der Elephantengasse sub Konfl. Nr. 22 befindlichen Kramladens eingebracht, worüber die Tagssatzung zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten Mathias Schönauer, so wie der Rechtsnachfolger desselben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Supantschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Mathias Schönauer und seine Rechtsnachfolger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Supantschitsch Rechtsbeistand an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 8. Jänner 1856.

Z. 111. (3)

E d i k t.

Nr. 1.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben nach der am 13. Dezember 1852 verstorbenen Frau Margareth Podboi, in die öffentliche Feilbietung des zu deren Verlaß gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült U. E. F. in Dobrava sub Rekt. et Urb. Nr. 31, und im Grundbuche der Allee-Garten-Gült sub Urbars-Nr. 1 vorkommenden Hauses nebst Wirthschaftsgebäuden und Garten in der Gradiska-Worstadt zu Laibach, Haus-Nr. 58, gemilliget, und die Tagsahrt hierzu auf den 25. Februar l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurde, daß die Realität unter dem Ausrufspreise von 10000 fl. C. M. nicht hintangegeben werden wird, und daß jeder Kauflustige ein Badium von 1000 fl. C. M. im Baren oder in 5% öffentlichen Obligationen nach dem Kurse zu erlegen haben wird.

Die übrigen Feilbietungsbedingungen, die Schätzung der Realität und die Grundbuchsextrakte können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 12. Jänner 1856.

Z. 132. (1)

E d i k t.

Nr. 6186.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis beider Theile die in der Exekutionssache des Herrn Blas Lomtschitsch von Feistritz gegen die minderj. Erben des verstorbenen Josef Verl von Harie, mit diegerichtlichem Bescheide vom 20. Dezember 1854 angeordnete dritte exekutive Realfeilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Harie liegenden, im Grundbuche Strainach sub Urb. Z. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 745 fl. 40 kr. bewerteten Realität auf den 23. Februar 1856 Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Bescheide übertragen worden ist, daß die Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. November 1855.

Z. 133. (1)

E d i k t.

Nr. 6885.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
Man habe die mit dem Bescheide vom 29. August l. J., Z. 4965, auf den 23. November 1855 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Josef Schabaz von Derschouze gehörigen Realität über Zinlängen des Exekutionsführers Anton Schniderschitz von Feistritz nunmehr auf den 11. März l. J. Vormittags mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 23. November 1855.

Z. 134. (1)

E d i k t.

Nr. 2835.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:  
Es sei über Ansuchen des Herrn Michael Latner von Gottschee, als Nachhaber des Handlungshauses J. Bayer in Trieste, die exekutive Feilbietung der, auf der dem Dismas Poje gehörigen, zu Gehalt sub Const. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XXVI. Fol. 3674 vorkommenden Hubealität sichergestellten Forderung der Agnes Krashauz pr. 448 fl., Behufs exekutiver Einbringung des von dieser Forderung mittelst Fession ddo. 14. Juni 1855 ins Eigentum des Handlungshauses J. Bayer in Trieste übertragenen Theilbetrages pr. 243 fl. 40 kr., der 4% Verzugszinsen und der Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornehme die Tagsatzungen auf den 12. Dezember 1855, auf den 11. Jänner und auf den 13. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze und mit dem Anhang angeordnet, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

Nr. 292

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Z. 140. (1)

E d i k t.

Nr. 4164.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:  
Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Jo-

sef Kotter von Hafelbach gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Hafelbach sub Urb. Nr. 105 vorkommenden, auf 426 fl. bewerteten Hofstatt, wegen schuldigen 150 fl., der 5% Zinsen seit 27. April 1851, der Klagskosten pr. 1 fl. 30 kr. und der Exekutionskosten bewilliget, und es seien die Feilbietungstermine auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und den 31. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieamt eingesehen werden.

Gurksfeld am 5. Dezember 1855.

Anmerkung. Da über Ansuchen des Exekutionsführers de praes. 18. Jänner 1856, Z. 197, die auf den 31. d. M. angeordnete erste Feilbietung als abgehalten anzusehen ist, so wird die auf den 28. Februar l. J. anberaumte zweite Feilbietungstagatzung stattfinden.

Gurksfeld den 21. Jänner 1856.

Z. 117. (2)

E d i k t.

Nr. 240.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die unter 12. September 1855, Z. 3338, auf den 21. Jänner 1856 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Andreas Pirz'schen Realität auf den 24. April 1856 übertragen sei.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 18. Jänner 1856.

Z. 73. (3)

E d i k t.

Nr. 65.

Weil bei der auf den 7. Jänner l. J. bestimmten ersten exekutiven Feilbietung der Andreas Koplan'schen Realität Haus-Nr. 70 in Soderschitz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 9. Februar l. J. angeordneten zweiten Tagsahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 55. (3)

E d i k t.

Nr. 6115.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Tautzher von Tersain sub praes. 21. November l. J., Nr. 6115, die Klage auf Verjähr- und Entschenerklärung nachstehender, auf der ihm gehörigen, zu Tersain liegenden, im Grundbuche der Pfarrhofgült Mannsburg sub Urb. Nr. 75 vorkommenden  $\frac{2}{3}$  Hube intabulirten Satzposten als:

a) des für Marie Tautzher geborene Lampizh für das Heiratsgut pr. 1000 fl. L. W. sammt Naturalien intabulirten Heiratsvertrages vom 10. Februar 1800;

b) des für Martin Draschem intabulirten Schuldscheines ddo. 18. Oktober 1804, pr. 400 fl. L. W., dann des Schuldscheines ddo. 19. Mai 1808, pr. 200 fl. L. W.; des wirthschaftsamtlichen Vergleiches ddo. 2. April 1819, pr. 38 fl.; des darauf für Johann Draschem superintabulirten Vergleiches ddo. 25. Februar 1824 und des nämlichen für Johanna v. Höffern und Pauline Zaborinig superintabulirten Vergleiches;

c) des für Valentin Schibert intabulirten Schuldbriefes ddo. 25. Mai 1811, pr. 300 fl.; der pränotirten Notariats-Urkunde ddo. 17. Mai 1814, pr. 200 fl. C. M.; des intabulirten Urtheiles ddo. 9. Oktober 1818; des exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 9. Oktober 1818, pr. 200 fl. sammt Zinsen; der auf obige Notariatsurkunde und auf das Urtheil ddo. 9. Oktober 1818, pr. 604 fl. 51 kr. superintabulirten Fession ddo. 14. Februar 1820 des Jerni Schanker und Johann Kepiz;

d) des für Gertraud Tautzher intabulirten Vergleiches ddo. 23. März 1819 pr. 200 fl. c. s. c., und

e) des für Johanna v. Höffern und Pauline Zaborinig intabulirten Urtheils ddo. 17. Mai 1824, bezüglich der mit dem Schuldscheine ddo. 19. Mai 1808 versicherten 200 fl. L. W., kursmäßig 77 fl. 42 kr. c. s. c.; des Urtheiles ddo. 15. Mai 1824, ob der mit dem Schuldscheine ddo. 18. Oktober 1804 versicherten 400 fl. c. s. c. kursmäßig pr. 258 fl. 3 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 11. März 1856 Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Josef Dralka von Stein als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator

ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt den gerichtsortnungsmäßigen Weg einzuschlagen, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. November 1855.

Z. 106. (3)

E d i k t.

Nr. 23.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Bellai gehörigen, zu Schigmaritz sub Konfl. Nr. 9 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1024 vorkommenden, auf 633 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube, wegen dem Herrn Josef Rudesch an Ubarial-Gebigkeiten schuldigen 27 fl. 7 kr. sammt Kosten gemilliget, und hierzu die Tagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April 1856, jedesmal Früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. Jänner 1856.

Z. 105. (3)

E d i k t.

Nr. 5209.

Womit bekannt gemacht wird:

Es sei zur Anmeldung und Liquidirung der Verlaß-Aktiva und Passiva und zur sohinigen Abhandlung des Verlasses des am 18. September d. J. zu Laas mit Rücklassung eines mündlichen Testamentes verstorbenen Realitätenbesizers Johann Baraga, vulgo. Klantzhar von Krampfle, die Tagsatzung auf den 20. Februar 1856 Früh 9 Uhr vor dem gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht anberaumt worden, wozu alle jene, welche in den Verlaß etwas schulden oder einen Anspruch, oder eine Forderung an denselben zu stellen haben, hiermit vorgeladen werden, und hiebei so gewiß persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zu erscheinen, oder bis hin ihre Anmeldungen schriftlich hieamt zu überreichen haben, als sonst gegen erstere sogleich im Rechtswege vorgegangen werden müßte, Letzteren aber an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche erschöpft werden würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

Z. 112. (3)

E d i k t.

Nr. 180.

In der Exekutionssache des Anton Schrei von Metule, gegen Franz Eych von Pfarr Oblak, pcto. 100 fl. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Eych von ebendort betreffende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 29. November 1855, Z. 5227, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wesel Pfarr Oblak zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgen werden, wovon Georg Eych wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

Z. 113. (3)

E d i k t.

Nr. 179.

In der Exekutionssache der Fräule Mathilde Schweiger von Altenmarkt, gegen Franz Eych von Pfarrdorf Oblak, pcto. 56 fl. 45 kr. c. s. c., ist die den Tabulargläubiger Georg Eych von Pfarrdorf Oblak betreffende Feilbietungsrubrik vom Bescheide 17. Oktober Z. 4516, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes dem für denselben bestellten Curator ad actum Lukas Wesel von Pfarrdorf Oblak zugestellt worden, an welchen auch die weitem Erledigungen erfolgt werden, wovon Georg Eych wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

Z. 114. (3)

E d i k t.

Nr. 98.

Mit Bezug auf das dieämtliche Edikt vom 9. August 1855, Z. 2614, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Josef Groschel von Predafel, gegen Matthäus Dornig von Krainburg, pcto. 50 fl. c. s. c., am 12. Februar l. J. zur dritten Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Bezirksgericht, am 9. Jänner 1856.